

treter der materialistischen Philosophie dieser Zeit entwickeln - gestützt auf die Ergebnisse der Naturwissenschaften, insbesondere der Mechanik - die Lehre von der objektiven Notwendigkeit. Sie verabsolutieren jedoch die Notwendigkeit und anerkennen den Zufall nur als rein subjektive Kategorie, die lediglich eine noch nicht vorhandene Notwendigkeit bedeutet (vor allem *Hobbes* [1588 bis 1679], *Spinoza* [1632-1677], *Holbach* [1723-1789]).

In der bürgerlichen Philosophie der zweiten Hälfte des 19. und der ersten Hälfte des 20. Jh. wird der Begriff der Notwendigkeit mehr und mehr aufgegeben und in Anlehnung beson-

ders an *Hume* (1711-1776) durch subjektivistische Auffassungen ersetzt. So anerkennen der Empirio-kritizismus, der moderne Positivismus (*Carnap* [* 1891], *Wittgenstein* [1889-1951]) und der sogenannte physikalische Idealismus (*Weizsäcker* [* 1912], *Jordan* [* 1902], *Heisenberg* [* 1901]) lediglich die logische Notwendigkeit. Die bürgerliche Soziologie der Gegenwart verzichtet ebenfalls weitgehend auf den Begriff der Notwendigkeit, um die vom Marxismus-Leninismus entdeckten Gesetzmäßigkeiten (Notwendigkeiten) der gesellschaftlichen Entwicklung umgehen zu können.

-*■ *Kausalität* -*■ *Zufall*

○

Objekt (lat): der vom Subjekt unabhängige Gegenstand der menschlichen Erkenntnis und Praxis. Erkenntnisobjekte sind die mannigfaltigen Erscheinungen, Entwicklungsformen und -produkte der Materie, die im Bewußtsein widerspiegelt werden.

→ *Gegenstand* -*■ *Subjekt*

objektiv (lat): wörtlich: gegenständlich, [^]tatsächlich; übertragen: außerhalb des Bewußtseins, vom Subjekt unabhängig; im engeren Sinne: dem Objekt angehörend, dem Objekt entsprechend, mit dem Objekt übereinstimmend.

Im Sprachgebrauch der marxistisch-leninistischen Philosophie sind zwei Bedeutungen auseinanderzuhalten: objektive Existenz bedeutet, daß der jeweilige Gegenstand außerhalb und unabhängig vom Bewußtsein existiert (objektive Existenz, auch: objektiver Charakter der Naturgesetze); objektiver Inhalt der Erkenntnis bedeutet, daß der erkennende Mensch fähig

ist, die objektive Realität im Bewußtsein adäquat widerzuspiegeln, und zwar im Sinne der Übereinstimmung von Erkenntnis und zu erkennendem Gegenstand.

Der Gegensatz von objektiv ist →*■ *subjektiv*.

objektive Realität -* *Realität, objektive*

ökonomische Gesellschaftsformation →*■ *Gesellschaftsformation, ökonomische*

Opportunismus (lat): allgemein: prinzipienloses Verhalten; Preisgabe von Grundsätzen zugunsten von Augenblicks- bzw. Teilerfolgen; Zurückweichen vor Schwierigkeiten und Widerständen. Erscheinungsform kleinbürgerlicher und antimarxistischer Ideologie und Politik in der Arbeiterbewegung.

Engels bezeichnete den Opportunismus innerhalb der Arbeiterbewegung als „Verkauf des Prinzips an die Bourgeoisie gegen Konzessionen im